

Geländestilprüfungen: Bewertungskriterien nach Hannes Wendt

Die beiden Stilexperten einigen sich auf eine Gesamt-Wertnote zwischen 1 und 10 (wobei eine Dezimalstelle nach dem Komma erlaubt ist), ohne irgendwelche Abzüge für Vorkommnisse oder Zeitfehler; dies unter Berücksichtigung folgender Kriterien:

Oberstes Kriterium – und damit bei der Notenfindung vorrangig maßgebend – ist immer Harmonie zwischen Reiter und Pferd.

Leitlinie bei der Beurteilung soll dabei immer die **Ausbildungsskala** sein:

Takt bzw. Rhythmus

- galoppiert das Pferd regelmässig, flüssig, in guter Kadenz, angepasst an die Bodenverhältnisse?
- entspricht der gewählte Rhythmus dem Schwierigkeitsgrad der Hindernisse und dem Können von Pferd und Reiterin?

Losgelassenheit

- führt der Reiter sein Pferd so, dass es selbstverständlich, aufmerksam und unverkrampft die gestellten Aufgaben löst?
- Ist der Sitz und die Einwirkung des Reiters so, dass er durch eigene Balance und Geschmeidigkeit den Bewegungsablauf des Pferdes in keiner Phase – zwischen, vor über und nach den Hindernissen – stört und die Losgelassenheit des Pferdes fördert?

Anlehnung

- gewährt der Reiter dem Pferd die sichere Anlehnung durch ruhige und sichere Führung an beiden Zügeln?
- Ist die Anlehnung in den Leerphasen, vor und nach den Hindernissen, beim Bergauf und Bergab gesichert, ohne dass die Reiterhand grob wird und rückwärts wirkt?

Schwung

- unterstützt der Reiter in allen Phasen das energische Abfüßen und Vorwärtsgaloppieren des Pferdes?
- Ist der leichte Sitz oder Entlastungssitz so ausgeprägt, dass er treibend wirkt?
- Ist die Schenkellage in Verbindung mit der Bügellänge so, dass der Schenkel stets den notwendigen Impuls nach vorne geben kann?

Geraderichtung

- wirkt der Reiter so ein, dass das Pferd in den Wendungen stets sicher im Handgalopp geht?
- Zieht das Pferd gerade auf die Sprünge zu? Bleibt es beim Bergauf und Bergab gerade zwischen den Hilfen des Reiters oder drückt es gegen einen Schenkel?

Versammlung

- kann der Reiter sein Pferd auf die jeweilige Aufgabe mühelos vorbereiten, indem er vorausschauend das Pferd schließt und damit seine Körperspannung erhöht?
- Kann der Reiter die Länge und Frequenz des Galoppsprunges der kommenden Aufgabe anpassen, so dass – auch in kombinierten Hindernissen – das Pferd stets in eine gute Absprungdistanz galoppiert?